68 EINS! kinder- und jugendbüro mannheim

Mannheim, 13. Oktober 2016

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Rheinau

Dokumentation

Eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS!

Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

René Seyedi
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: rene.seyedi@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

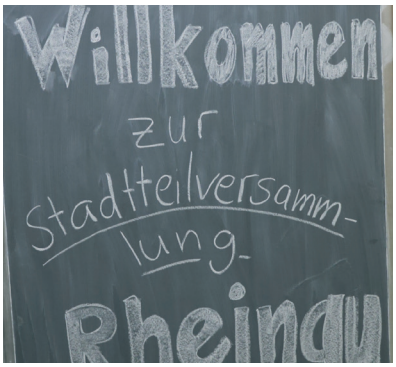
STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche – Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sieben Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Mehr Informationen zu 68DEINS! - Kinder- und Jugendbeteiligungsmodell in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden.



Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Rheinau – Zusammenfassung

Am 13. Oktober 2016 fand im Nachbarschaftshaus Rheinau eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche statt. Fast 80 Kinder und Jugendliche beschäftigten sich im Rahmen der Vorbereitung in „kommunalpolitischen Foren“ mit ihrem Stadtteil. Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros trafen Kinder und Jugendliche aus der Rheinauschule-Förderschule, der Konrad-Duden-Werkrealschule, dem Hort an der Gerhard-Hauptmann-Schule, dem Schifferkinderheim, dem Jugendtreff Zündholz, dem Nachbarschaftshaus Rheinau und vom Pfadfinderbund Lorién. Zu der zentralen Stadtteilversammlung kamen schließlich 55 Vertreter*innen der Kinder- und Jugendforen in das Nachbarschaftshaus Rheinau, um die zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate und ihre Anliegen den anwesenden Politiker*innen und interessierten Erwachsenen vorzustellen.

Als politische Vertreter*innen waren Ulrike Kahlert (Bezirksbeirätin, SPD), Walter Strasser (Bezirksbeirat, Die Linke), Stefanie Geier- Hagemann (Bezirksbeirätin, CDU), Wolfgang Göck (Bezirksbeirat, CDU), Elke Zimmer (Gemeinderätin Bündnis 90 die Grünen), Wolfgang Tauber (Gemeinderat, Freie Wähler/ Mannheimer Liste), Julien Ferrat (Gemeinderat, Familienpartei), Raymond Fojkar (Gemeinderat, Bündnis 90 die Grünen) und Claudius Kranz (Gemeinderat, CDU) gekommen.

Darüber hinaus nahmen Vertreter*innen der städtischen Verwaltung, aus Einrichtungen der Jugendverbandsarbeit und interessierte Rheinauer*innen teil.

Die Kinder und Jugendlichen haben in einem einstündigen Rundgang ihre Themen und Anliegen den Erwachsenen präsentiert und mit ihnen diskutiert. Themen waren der Bus- und Bahnverkehr in Rheinau, Müll am Rheinauer See, der Schulweg zur Gerhart-Hauptmann-Schule, Räumlichkeiten für den Jugendtreff Zündholz, das Außengelände des Schifferkinderheims, der Pausenhof der Rheinauschule, Orte für Jugendliche bzw. die Umgestaltung des „Kroko- Spielplatzes“, der Spielplatz Drachenwiese und die Müllcontainer vor dem Gelände des Pfadfinderbundes Lorién. Nach einer kurzen Pizzapause wurden in der Abschlussrunde Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen weiter umgegangen werden kann.

Abschlussrunde und Vereinbarungen

Wolfgang Göck (Bezirksbeirat, CDU) war von den vielfältigen Ergebnissen und Präsentationen der Kinder und Jugendlichen begeistert. Er zeigte sich enttäuscht darüber, dass eine Stadt wie Mannheim solche Missstände zulässt. Er kündigte an, dass die Anliegen der Kinder und Jugendlichen auf der nächsten Bezirksbeiratssitzung thematisiert werden.

Ulrike Kahlert (Bezirksbeirat, SPD) sprach ein Kompliment an die Kinder für deren gute Arbeit aus. Sie machte deutlich, dass die Bezirksbeirät*innen und Stadträt*innen die Anliegen und Probleme in ihre Gremien mitnehmen wollen. Für die Probleme mit dem Schulweg in Rheinau Süd und dem Glascontainer schlug sie einen gemeinsamen Vororttermin vor. Dort solle den Kindern und Jugendlichen auch der Mängelmelder der Stadt Mannheim vorgestellt werden.

Julien Ferrat (Gemeinderat, Familienpartei) nahm die vielen Themen der Versammlung interessiert zur Kenntnis, weil diese Probleme aus seiner Sicht so von der Stadtverwaltung nicht angesprochen werden. Er bedauerte, dass ein aus seiner Sicht wichtiges Thema der Kinder- und Jugendpolitik in Rheinau – die Entscheidung zur verbindlichen Ganztagesschule - nicht auf der Versammlung präsent war.

Elke Zimmer (Gemeinderat, Grüne) regte an, sich mit interessierten Jugendlichen für eine Ortsbegehung zu verabreden, um einen geeigneten Standort für einen öffentlichen Jugendplatz zu finden. Wolfgang Taubert (Gemeinderat, Mannheimer Liste) unterstützte sie in diesem Anliegen.

In einer nichtöffentlichen Bezirksbeiratssitzung am 19. Oktober 2016 hat der Bezirksbeirat Rheinau die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen nochmal besprochen. Für jedes der Anliegen hat sich ein Mitglied des Bezirksbeirats bereit erklärt, die Verantwortung zu übernehmen und sich um die Bearbeitung zu kümmern. Die Namen der jeweiligen Ansprechpartner*innen finden sich direkt unter den Anliegen.

Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden:

Teilnehmende	Anzahl	♀♂	Alter: 6-11 J.	Alter: 12-14 J.	Alter: 15-17 J.	Alter: 18-27 J.	Migrationshintergrund/ Kein Migrationshintergrund
Kinder/ Jugendliche in den vorbereitenden Foren	79	31/48	41	32	6	-	48/31
Kinder/ Jugendliche bei der Versammlung	55	28/27	22	18	13	2	26/29
Politiker*innen	9	3/6					

Spannende Diskussionen. Rundgang duch die Präsentationen der Kinder und Jugendlichen auf der Stadtteilversammlung Rheinau.

Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Rheinau

RÄUME FÜR DEN JUGENDTREFF ZÜNDHOLZ

ANLIEGEN:

Kinder und Jugendliche aus dem Jugendtreff Zündholz fordern neue Räumlichkeiten für ihren Treff und ein Mitspracherecht bei der Gestaltung (Marie-Curie Straße 2, Rheinau-Süd).

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Das ehemalige Gebäude des Jugendtreffs ist nicht mehr nutzbar und darf nicht betreten werden. Daher befindet sich der Jugendtreff derzeit in einem Bauwagen. Dieser ist sehr klein und es ist schwierig Angebote, wie zum Beispiel „Kochen, Mädchentag, Jugendtag“ etc. durchzuführen und den Jugendtreff entsprechend auszustatten (Internet, Theke, Sitzmöglichkeiten etc.) Außerdem gibt es keine Toilette und kein fließendes Wasser. Im Herbst und Winter wird es im Bauwagen sehr kalt. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich nicht wohl.

WER:

Kinder und Jugendliche aus dem Jugendtreff Zündholz

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Kahlert (Bezirksbeirat Rheinau, SPD) bearbeitet.

SPIELPLATZ DRACHENWIESE

ANLIEGEN:

Veränderungen auf dem Spielplatz Drachenwiese (Walldorfer Straße)

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder und Jugendlichen finden der Spielplatz könnte spannender sein. Es gibt schon einige spannende Spielgeräte, wie eine Slackline, eine Drehscheibe und eine Kletter- und Spielburg. Allerdings ist der Spielplatz insgesamt zu groß und zu leer, daher wird das spielen auf Dauer langweilig. Im Sommer gibt es keinen Schatten. Die Kinder wünschen sich daher, dass Bäume und Büsche gepflanzt werden. Außerdem soll der Spielplatz durch ein paar neue Spielgeräte spannender werden. Diese würden den Spielplatz gleichzeitig unterteilen und ausfüllen.

WER:

Schüler*innen der Rheinauschule Förderschule

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Herr Lohsert (Bezirksbeirat Rheinau, parteiunabhängig) bearbeitet.

UMGESTALTUNG DES „KROKO- SPIELPLATZ“

ANLIEGEN:

Jugendliche aus Rheinau wünschen sich die jugendgerechte Umgestaltung des „Kroko-Spielplatzes“ (zwischen Plankstadter Straße und Karlsruher Straße).

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Es gibt keinen Ort im Viertel an dem sich Jugendliche aufhalten können, daher müssen sie auf die Spielplätze ausweichen. Das stört jüngere Kinder oft. Daher wünschen sich die Jugendlichen auf der Wiese neben dem Spielplatz einen Ort für Jugendliche. Auf diesem soll es einen Platz zum „chillen“ mit Bänken und Tischen, Fitnessgeräte, genügend Mülltonnen und ein Dach als Wetterschutz geben. Für diesen Platz würde sich die Wiese neben dem Kroko-Spielplatz anbieten.

Außerdem soll der Bolzplatz ausgebessert werden. Auf Grund des rauen Bodenbelages (Sand) besteht Verletzungsgefahr, wenn es regnet, ist der Platz sehr matschig und die Bänke am Platzrand sind kaputt. Außerdem bemängeln die Jugendlichen, dass viel Müll und Hundekot herumliegt. Daher wünschen sich die Jugendlichen eine Verbesserung des Platzes: einen neuen Bodenbelag (Gummi), Tore mit Netz, neue Bänke mit Tischen an der Wiese sowie mehr Mülleimer und Hundekotspender.

WER:

Jugendliche aus dem Nachbarschaftshaus Rheinau
Jugendliche der Schülermitverwaltung der Konrad-Duden-Werkrealschule.

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Kahlert (Bezirksbeirat Rheinau, SPD) bearbeitet.

EIN PARK FÜR JUGENDLICHE

ANLIEGEN:

Jugendliche wünschen sich einen Aufenthaltsort in Rheinau

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Den Jugendlichen fehlt ein Aufenthaltsort in der Natur, wo sie sich treffen können, ohne andere zu stören. Kinderspielplätze sind ihrer Meinung nach dafür nicht geeignet, den Rheinauer Wald erachten die Jugendlichen als ungeeignet, da er sobald es dunkel wird zu „gruselig“ ist.

Bezüglich der Gestaltung kamen folgende Wünsche auf:

- es soll Bäume, Blumen, Bänke und überdachte Bereiche geben
- es soll einen Streichelzoo geben
- es besteht der Wunsch nach einem Raucherbereich, sodass Nichtraucher*innen nicht gestört werden
- Alkohol sollte auf diesem Platz jedoch verboten sein

Für die Planung und die spätere Instandhaltung schlagen die Jugendlichen vor Kinder und Jugendliche aus dem Nachbarschaftshaus zu beteiligen.

WER:

Jugendliche aus dem Nachbarschaftshaus Rheinau

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Kahlert (Bezirksbeirat Rheinau, SPD) bearbeitet.

PAUSENHOF DER RHEINAUSCHULE

ANLIEGEN:

Veränderungen auf dem Pausenhof der Rheinauschule (Grund- und Förderschule)

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Der Boden des Pausenhofs ist sehr hart. Die Schüler*innen berichten von einer hohen Verletzungsgefahr. Es ist oft langweilig, da es zu wenig Spielsachen für alle Schüler*innen gibt. Außerdem gibt es häufig Konflikte zwischen Grundschüler*innen und Förderschüler*innen. Die Kinder und Jugendlichen fordern daher:

- Einen weicheren Bodenbelag auf dem Pausenhof
- Mehr Spielsachen
- Eine Trennung des Pausenhofs

WER:

Schüler*innen der Rheinauschule-Grundschule bei einem Forum im Nachbarschaftshaus Rheinau

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Geier-Hagemann (Bezirksbeirat Rheinau, CDU) bearbeitet.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

ANLIEGEN:

Rheinauer Kinder und Jugendliche fordern Verbesserungen des Angebots der öffentlichen Verkehrsmittel.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Jugendlichen kritisieren und fordern darauf resultierend folgendes:

- Am Karlsplatz wartet der 40er Bus oft nicht auf die Straßenbahnlinie 1 – Verbindungen sollen aufeinander warten
- Der 40er Bus fährt zu selten – er sollte im 10 Minuten Takt fahren
- Die Verbindung nach Brühl ist zu schlecht - die Straßenbahnlinie 1 sollte bis nach Brühl fahren
- An einigen Haltestellen fehlen elektronische Anzeigetafeln, welche zum Beispiel Verspätungen anzeigen - die Jugendlichen fordern Anzeigetafeln an allen Haltestellen
- Die Jugendlichen kritisieren den Preis der Fahrkarten – Fahrkarten sollten günstiger sein
- Busse und Bahnen sind oft unpünktlich – die öffentlichen Verkehrsmittel sollen pünktlicher sein
- Busfahrer*innen sind oft unfreundlich – die Jugendlichen wünschen sich einen freundlichen und respektvollen Umgangston.

WER:

Schüler*innen der Schülermitverantwortung der Rheinauschule-Förderschule

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Herr Geörg (Bezirksbeirat Rheinau, CDU) bearbeitet.

MÜLL AM RHEINAUER SEE

ANLIEGEN:

Rheinauer Kinder fordern, dass mehr Mülleimer und Hinweisschilder am Rheinauer See aufgestellt werden.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Kinder nutzen den Rheinauer See und die Grünanlagen um den See, um zu schwimmen, sich auszuruhen und zu spielen. Dabei stört sie der viele Müll (Plastik, Essensreste, Verpackungen, Papier, Flaschen, Scherben, Möbel). Die Kinder möchten nicht in schmutzigem Wasser baden. Außerdem zieht der Abfall Insekten und Ratten an und ist gefährlich für Tiere und Menschen.

WER:

Kinder aus dem Hort der Gerhart-Hauptmann-Schule

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Kahlert (Bezirksbeirat Rheinau, SPD) bearbeitet.

ALTGLASCONTAINER VOR DEM GELÄNDE DES BUND LORIÉN

ANLIEGEN:

Kinder des Pfadfinderbund Lorién fordern, dass die Altglascontainer vor dem Eingangsbereich ihres Geländes entfernt werden (Distelsand 9a)

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Rund um die Müllcontainer sammelt sich viel Müll und häufig auch Scherben. Das ist gefährlich und auch kein schöner Anblick. Da die Container direkt vor dem Gelände der Pfadfinder stehen, fällt dieser schlechte Eindruck auf den Pfadfinderbund zurück.

WER:

Kinder und Jugendliche des Pfadfinderbundes Lorién e.V.

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Geier-Hagemann (Bezirksbeirat Rheinau, CDU) beabeitet.

AUSSENGELÄNDE DES SCHIFFERKINDERHEIMS

ANLIEGEN:

Die Kinder und Jugendlichen des Schifferkindersheims (Außenstelle Rheinau) wünschen sich Veränderungen auf ihrem Außengelände und die Einbeziehung bei Umgestaltungen

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Das Trampolin auf dem Außengelände des Heims ist kaputt und darf nicht genutzt werden. Auch die Wasserspielplätze sind nicht nutzbar, da die Filteranlagen kaputt sind. Ein Kastanienbaum auf dem Außengelände wurde gefällt. Die Kinder und Jugendlichen finden dies schade und können nicht verstehen, warum dieser Baum gefällt wurde. Vor allem betonen sie, dass ihnen wichtig ist, bei Umgestaltungen dieser Art einbezogen oder zumindest informiert zu werden. Außerdem sprechen sie darüber, dass teilweise Leute über den Zaun ihr Gelände betreten oder Steine werfen.

WER:

Kinder und Jugendliche des Schifferkinderheims (Außenstelle Rheinau)

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Herr Riehle (Sitzungsleitung Bezirksbeirat Rheinau, Gemeinderat, SPD) bearbeitet.

SCHULWEG ZUR GERHART- HAUPTMANN SCHULE

ANLIEGEN:

Rheinauer Kinder fordern die Erneuerungen des Bodenbelags und mehr Mülleimer in der Wilhelm-Peters Straße.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Der Bodenbelag der Wilhelm-Peters Straße ist an einigen Stellen kaputt. Das Fahrrad- und Rollerfahren ist daher oft gefährlich. Die Kinder kritisieren auch, dass viel Müll im Gebüsch entlang der Straße zu sehen ist.

WER:

Kinder aus dem Hort der Gerhart-Hauptmann-Schule

VEREINBARUNGEN:

Das Anliegen wird von Frau Kahlert (Bezirksbeirat Rheinau, SPD) bearbeitet.

info@68deins.de
www.68deins.de

IMPRESSUM:

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Rheinau
Dokumentation

Herausgeber: 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro – Stadtjugendring Mannheim e.V. und Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

Oktober 2016